

(1r–4v) leer.

1 (5r, 7r–20r) **Kleine Salzburgische Chronik bis 1561**, dt.

(5r) Titelbl. Text: *Aller hochwirdigisten fürsten und herrn herrn ertzbischoven des hochlöblichen ertzstifts Saltzburg beschreibung wie lang ein jeder regirt hat.* Üb.: (7r) *Von der stat Saltzburg aus Eugippij sant Severins gewesnen discipul aines hochberuembsten manns zu Padua historien gezogen.* Inc.: *Der heylig man Severin als er wie offter(7v)mals beschehen durch gotliche offenwarung ermant hat er zu den inwonern der stat Saltzburg . . .* Expl.: *hernach von herrn Wolfgang geporn von Closen bischoven zu Passaw als pabstlichem comissarii mit dem pallio decorirt.*

Abschrift der kleinen Reitgärtler-Chronik mit den Viten Severins und Maximus'. — Fortgesetzt bis 1587 auch M I 101, M I 475 und Salzburg, St. Peter b VI 56, S. 128–173 (Hayer 315f.); nicht erwähnt bei Trdán, vgl. bes. 138–140.

(5r–5v) s. A.

2 (6r–7r) **Einzug des Erzbischofs Siegmund von Volkersdorf in Salzburg und Bischofsweihe 1452**, dt.

Üb.: *Do man zalt 1452 jar als der hochwirdigist in got vatter und herr herr Sigmundt zu ertzbischoven erwelt ward . . .* Inc.: *Erstlich gieng der erwelt in den Freydensall unnd daselbst wie ain legat angethan . . .* Expl.: *unnd also geet man hinweckh mit pusaunen thrometen und vorgeenden chor etc.*

Ein Teil der lat. Version hsg. v. B. Huemer, Einritt des Erzbischofs Herzog Ernst von Bayern. *MGSL* 55 (1915) 45–70, hier 48 (nach der Hs. Salzburg, St. Peter b VI 56, dort S. 21–25 die vollständige lat. Fassung).

(20v–23v) leer.

3 (24r–55r) **Anonymus Pataviensis: Pontificum et Archipraesulum Laureacensis et Pataviensis Ecclesiarum (bis 1561)**, lat.

(24r) Titelbl. s. A. — (24v) leer.

(55v–60v) leer.

M I 370

Juristische Sammelhandschrift

V.4.D.105^{nm} · Papier · 190 Bl. · 200156 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: (II–1)¹ + 15.VI¹⁸¹ + (V–1)¹⁸⁹; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; neue Blattzählung berücksichtigt das 2. Bl. nicht. — **S** Schriftraum: (130–155) × (105–120), seitlich mit Bleistiftlinien begrenzt, 17–22 Zeilen. Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift, frakturähnlicher Kanzleischrift und Capitalis, von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh. — **E** Zeitgleicher Einband: helles Leder über Holz mit einfacher Streicheisenverzierung, 2 Metallschließen an Lederriemen; R mit 4 Bündeln, Titelschildchen (33 × 66) am R: *Landfried des h.R.R. von 1495* (17. Jh.?). Farbschnitte. — **G** Spiegel VD: Besitzervermerk des 18./19. Jhs.: *Johann Pingruebers*, von der gleichen Hand Eintrag: *P 4*; von anderer Hand: *J. E. C. (?)*; 2r: Stempel des Studienbibliothekars Alois J. Hammerle (vgl. S. XV). — **M** Oberdeutsch.

(1*r-1v) leer.

1 (2r-11v) **Ewiger Landfriede Kaiser Maximilians I. von 1495**

Üb.: *Deß heilligen Reichs Gemainer Lanndtsfridt. Inc.: Wir Maximilian der ander (!) von gottes genaden erwöhlter römischer kayser . . . (2v) entbietten allen . . . unnsere gnad und alles guets. Alß wir hirvor zu der heche und last . . . Expl.: geben in . . . Wormbs am sibenten des Monaths Augusti nach Christi geburth vierzechenhundert und im fünfundneunzigisten . . . jahr.*

Hsg. K. Zeumer, Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit II (*Quellensammlungen zum Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht* 2,2). Tübingen 1904, 225-228 (L).

2 (12r-21r) **Reichsordnung gegen Deserteure**

Üb.: *Ordnung deß reichs wider die gemainen außtreter. Inc.: Nachvolgentes ist auch auf andern Reichstügen zu Trier und Cölln der gemainen absagen und austretter halb in sonderheit gehandelt . . . Expl.: (20v) darzue sollen auch all ihr haab und (21r) güetter und gerechtigkeit den vor gedachtn pundtstendten ein zu ziehen vor behalten sein und zue stehen, darnach habe und wisse sich meniglich zu richten.*

3 (21r-181r) **Rechtsbuch**

Üb.: *Khain kriegs gwöhr in landt zu machen noch darin zu fiehren und zuverkhauffen. Inc.: Und damit das alles desto stättlicher gehandelt auch auf Eur emperung und widersözlichkeit des mehrern fürkhommen werde . . . Expl.: den sollen die handtwerchs gsöllen ohne staigerung des lohns wie es ein maister zue arbeith bestellt gedulten und von kheinen maister gestrafft werden. Finis.*

Der Text des Rechtsbuchs schließt unmittelbar an die Reichsordnung an.

M I 374

Konrad von Eichstätt

V.4.D.130 · Pergament · 1 Bl. · 307 × 193 · Schwaben, 1. Hälfte 15. Jh.

B In der Mitte quer gefaltet; sehr schlechter Erhaltungszustand: viele z. T. große Löcher (Säureeinwirkung?), mit Textverlust. — **S** Schriftraum 227 × 163, 37 Zeilen, Bastarda von einer Hand, 1. Hälfte 15. Jh. — **A** Rubriziert; 1r: links neben dem Text lavierte Federzeichnung (75 × 80): Frau und Mann in einem Badezuber (dieser mit grünen Wasserfarben-Streifen). — **E** Karton-Mappe. — **G** Als Einband verwendet, Rückentitel (Recto-Seite, linker Rand, quer geschrieben): *Beschreibung der Guetter, Annschleg unnd aufgerichten Schultbrief de annis 1632*; Herkunft nicht bekannt. Das Blatt kam durch Dr. Franz Martin aus dem Nachlaß des Archivdirektors Dr. Mudrich an die damalige Studienbibliothek. Alte Signatur 1r: N°8 (ausgebessert auf 7). — **M** Schwäbisch.

1 (1r-1v) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit (Fragm.)**

Inc.: *Haly der maister spricht man solle in kainem haissen zaichen in die badstuben gan als in dem lewen und in dem stainbock . . . Expl.: nauch dem bade pfeffer oder zubbellen oder knobloch oder was (bricht ab).*

Hsg. Strauss, Arnald von Villanova 117, Z. 1-120, Z. 1 (Kapp. 22 und 23), ohne Nennung des Fragments. — Vgl. M. P. Koch-G. Keil, ²VL V, 162-169, bes. 165f.